

Welttag menschenwürdige Arbeit

Bildungswerk



03. Oktober 2022 montags | 19.30 Uhr | online

Informelle Arbeit – ausgebeutet und schutzlos

Informelle Wirtschaft und Beschäftigung - in vielen Ländern des globalen Südens sind diese Sektoren der Arbeit weit verbreitet. Die Arbeit in der informellen Wirtschaft wird von staatlicher Kontrolle und damit auch von staatlicher Regulierung nicht erfasst. Sie umfassen oft kleinteilige, landwirtschaftliche Produktion, einfache Arbeiten, Hilfsarbeiten und "Tagelöhner"-Arbeiten im Dienstleistungsbereich oder in der Industrie. Und das oft unter prekären Bedingungen ohne arbeits- oder sozialrechtlichen Schutz.



International
Labour
Organization

Aus Anlass des Welttages für menschenwürdige Arbeit richten wir den Blick auf informelle Arbeit. Die Internationale Arbeitsorganisation, ILO, weist darauf hin, dass 60 Prozent der global erwerbstätigen Bevölkerung informell arbeitet – insgesamt mehr als zwei Milliarden Menschen. In unserem Partnerland Madagaskar sind es nahezu 93%.

In einem jüngsten Bericht stellt die ILO bzgl. der Corona-Pandemie fest: „Nicht nur haben die informell Arbeitenden oft keinen Zugang zum Gesundheitssystem. Sie können auch den Verlust ihres Einkommens bei Ausgangsbeschränkungen und Arbeitsplatzschlüssen nicht ausgleichen. Mehr als die Hälfte von ihnen sind aktuell betroffen. Es fehlt vielerorts an sozialen Sicherungssystemen, um diese Menschen vor direkter Armut und Hunger zu bewahren.“

Wir laden Sie herzlich ein, wie Papst Franziskus es formuliert, „die Welt von den Peripherien her zu betrachten“.

Beachten Sie bitte den Hinweis zur notwendigen Anmeldung!



Referent: Andris Gulbins | Arbeitskreis Madagaskar
Anmeldung und Info: Andris Gulbins | andris.gulbins@kpnmail.nl



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.